

# Handwerklich perfekte Malerei

Bereits zum dritten Mal stellt der Luzerner Künstler Heinz Gadiant in der Sarner Galerie Hofmatt seine neusten Werke vor. Diesmal sind es zwölf reine Malereien. Farben setzt Gadiant mit handwerklicher Perfektion.

ROMANO CUONZ

Heinz Gadiant ist 1950 in Bad Ragaz geboren worden. Nach seiner Schulzeit hatte er vorerst eine Lehre als Dekorationsgestalter absolviert. Später erwarb er in Luzern das Lehrpatent, und er bildete sich an der Schule für Gestaltung in Zürich weiter. Bekannt geworden ist er vor allem auch als Musiker und als Mitbegründer der Zwischenbühne Horw. Jährelang arbeitete er am Kantonalen Lehrerseminar und am Kindergartenseminar als Lehrer für Werken und Bildnerisches Gestalten. 2005 begann Heinz Gadiant damit, sein eigenes Atelier für Bildnerisches Gestalten aufzubauen. Es trägt den Namen «paint».

## Musik statt Vernissagenrede

Heinz Gadiant ist kein Mann der grossen Worte. So liebt er es auch nicht, wenn über seine künstlerische Arbeit viele Worte gemacht werden. Dies bekamen die Besucher der Galerie Hofmatt deutlich zu spüren. Monika Birvé meinte bei der Begrüssung, dass Gadiant sich am liebsten im Holzschopf verstecken würde. Deshalb respektiere das Hofmatt-Team auch seinen Wunsch nach wenig Worten zu seinen neuen Bildern: Gadiant wünschte sich, anstelle einer Vernissagenrede, ein Intro durch den Perkussionisten und Schlagzeuger Christian Bucher. Vielleicht muss man, um die zwölf Bilder zu verstehen, tatsächlich Musik gehört haben. Auch Christian Bucher malte. Zwar nicht mit Pinseln und Ölfarben, aber mit einer grossen Zahl von verschiedensten Stöcken, Besen, Utensilien. Farbige Rhyth-



Heinz Gadiant. Er malt mit Öl auf Holz und Leinwand.

BILD JOSEF REINHARD

men und eigentliche Melodien entstanden auf grossen, kleinen Trommeln, auf dem Tom-Tom, dem High-Hat. Bucher schlug nicht einfach auf seine Instrumente: Er wischte, kratzte, läutete, legte Rhythmusinstrumente auf und unter Trommeln, schlug mit den Stöcken auch einmal an die Wand. Zauberte seine aus Rhythmen geschaffene Musik – mal laut, mal leise, mal schnell, mal langsam – in Hunderten von Variationen, Schicht um Schicht, in den Galerieraum. Improvisierte ein farbiges Werk aus Tönen und Geräuschen.

## Perkussionist mit dem Pinsel

Eigentlich müsste man es nun damit bewenden lassen, um dem Wunsch des Künstlers nach wenig Worten zu seinem Werk nachzukommen. Gadiants Bilder sind nämlich nichts anderes als eine solche Musik: Statt mit Trommelstöcken auf Rhythmusinstrumenten malt er mit Öl auf Holz und Leinwand. Genau wie der Musiker Christian Bucher versteht auch er sein Handwerk: die klassische Ölmalerei mit starken Farben. Handwerklich präzise komponiert Gadiant

seine Bilder. Legt Farbschicht auf Farbschicht, in Stunden, Tagen, ja Monaten. Für den Zeitraum 08/09 präsentiert er genau zwölf Bilder, und keines mehr. Aber es sind perfekte, vollendete Bilder. Die Farben hat er in mehreren Schichten übereinandergelegt. Da und dort stört oder ergänzt er sie durch strukturlose Muster oder Kritzeleien. Malen ist für Gadiant Musik. Ein sinnlicher Akt, in den er seine Zeit investiert. Die Farbe der Bilder bestimmt er nie zum Vorn herein. Sie ergibt sich während der Suche nach dem richtigen Ton und Rhythmus. Und Farbe ist bei ihm – dem Musiker – stets auch Trägerin von Emotionen. Wenn man zurzeit in der Hofmatt vor den Bildern verweilt, spürt man die musikalische Kraft, die gewaltige Energie, die dieser, wenn es um Worte geht, so stille Künstler in sein Werk hineingibt. Bilder von Heinz Gadiant sind gegenwärtig auch in der Giswiler «Kulturbeiz» Krone zu sehen.

Die Ausstellung «Malerei 08/09» von Heinz Gadiant dauert noch bis zum 5. Juli. Öffnungszeiten Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung: 041 660 73 40, 041 660 20 39.